

„Ich will, sei rein!“

- Eine Predigt zum 6. Sonntag im Jahreskreis -
(6. Sonntag B/NT 2015)

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,

„Ich will, sei rein!“ Zur Zeit Jesu war Lepra eine Geißel der Menschheit. Wegen der Gefahr der Ansteckung waren die Aussätzigen automatisch aus der Gesellschaft ausgestoßen. Sie lebten außerhalb der menschlichen Siedlungen, meistens in Höhlen. Und sobald sie von anderen gesehen wurden, mussten sie laut rufen „Unrein! Unrein!“ Das war neben der furchtbaren Krankheit zusätzlich eine ständige Demütigung. Dass man Menschen, die so sehr im Elend sind, noch dazu so schlecht behandelt, wäre heute nicht denkbar. Dank dem medizinischen Fortschritt sind z. B. Ebola-Kranke heutzutage nicht mehr ausgestoßen, sondern in gesonderten, für sie geeigneten Stationen untergebracht.

Aber es ging Jesus schon damals – wie immer – nicht nur um körperliche, sondern auch um die innere, seelische Heilung des Menschen. Zu allen Zeiten hat deshalb die Kirche unter dem Begriff der Reinheit vor allem die **sittliche Reinheit** verstanden, ein Begriff, mit dem die heutige Gesellschaft kaum etwas anzufangen imstande ist. Alle Grenzen und Schranken der Zucht sind längst gefallen. Eine globale Auflösung der Moral schreitet voran und bringt uns einen ‚Umsturz aller Werte‘: D.h. was früher als schlecht galt, ist heute nicht nur ‚nicht so schlimm‘, sondern ganz und gar positiv.

- Damals war Abtreibung ein abscheuliches, strafwürdiges Verbrechen – heute gilt sie als Frauen- und Menschenrecht.
- Damals war Ehebruch eine starke und verwerfliche Verfehlung – heute ist sie ein salonfähiger ‚*Seitensprung*‘.
- Damals war Euthanasie ein Verbrechen (das höchstens bei den Nazis akzeptiert wurde), heute ist das Töten von Kranken, Alten und sogar Kindern kein Tabu mehr.
- Die Homolobby ist auf dem Vormarsch zur Machtergreifung.
- Die Homoehen werden in der ev. Kirche unter medialem Jubel eingeseget.

Diese Perversion erobert sich einen unantastbaren Platz in der Gesellschaft. Da unsere Jugend und schon unsere Kinder im Kindergarten systematisch sexualisiert werden, steht auf der Agenda als nächstes nur noch Inzest und Sex mit Tieren.

Der Islam und sogar der russische Präsident Putin werfen uns schon seit Jahren vor, dass unser christliches Abendland zur Kloake, zum Saustall verkommen ist. Die Geschichte der Menschheit hat bewiesen, dass eine Zivilisation nicht durch Kriege und Katastrophen ausgelöscht wird, sondern erst dann, wenn sie moralisch kippt.

Wir sind im Jahre 2015 von vielen Seiten gefährdet:

- nicht nur der wirtschaftliche Kollaps oder Krieg in Europa bedrohen uns,
➤ sondern noch vielmehr der innere religiöse und moralische Verfall.

Was ist die Antwort Jesu auf unsere Situation im heutigen Evangelium?

Werde rein!

Es ist der einzige Weg zum Frieden und Überleben. Die Reinheit bedeutet nämlich Umkehr und Heilung. Die Reinheit des Leibes und des Herzens führt den Menschen zum Leben nach den 10 Geboten, letztendlich zum Frieden mit Gott und Mitmenschen.

„Wenn du willst, kannst du mich rein machen“ – der Aussätzige spricht heute diese Worte stellvertretend für die ganze Menschheit. Aber nirgendwo außer im Beichtstuhl können wir Jesu feste Zusage erhalten: *„Ich will, werde rein“*.

Wäre eine vielleicht längst fällige Beichte in der Fastenzeit nicht angebracht? Der Wendepunkt für die Umkehr bietet uns der kommende Aschermittwoch.

Amen.